



*Weithals Laborflasche mit 65mm Schraubverschluss für 1000ml aus LD-Polyethylen
Abmessungen: 207 x 96 Ø mm, Gewicht: 150 g, Herstellungsjahr ca. 1977, Bezugspreis heute 3,58 €*



Im Oktober 1977 habe ich an einem Filmexposé über das Altmühltal und den Rhein-Main-Donaukanal gearbeitet. Man wollte den oberen Donaubereich einschließlich des Weltenburger Donaudurchbruchs schiffbar machen. Im Rahmen dieses Exposés ging es auch um die Wasserqualität an Altmühl und Donau. Dafür hatten wir mehrere Weithals Laborflaschen angeschafft und in diese verschiedene

Wasser- und Schlammproben abgefüllt. Die Untersuchung der einzelnen Wasserproben ergab im Resultat keine bedenklichen Werte. Das Filmthema wurde vom Bayerischen Rundfunk abgelehnt, die Kanalerweiterung dank des Engagements vieler Bürger und des Bund Naturschutz nicht gebaut.





*Gelb lackiertes Metall-Gussteil, Baggerzahn System ESCO S, wechselbar,
Abmessungen: 195 x 78 x 67 mm, Gewicht: 1,9 kg, 1989, Preis heute ca. 15 Euro*

Baumaschinen haben mich schon immer begeistert. 1989 hat es mich auf die SaMoTer, die internationale Messe für Erdbewegungs- und Baumaschinen nach Verona verschlagen, eine Messe die nur alle drei Jahre stattfindet. Ich habe da für einen deutschen Motorenhersteller Film-Aufnahmen gemacht. Beim Abbau hat mir vom Nachbarstand jemand einen wechselbaren Baggerzahn geschenkt. Nach Abnutzung kann man die Zähne einer Baggerschaufel einfach auswechseln. Das Bild zeigt einen Hausabriss mit einem Bagger in Boston (England/Lincolnshire).



© Hans Albrecht Lutzmat



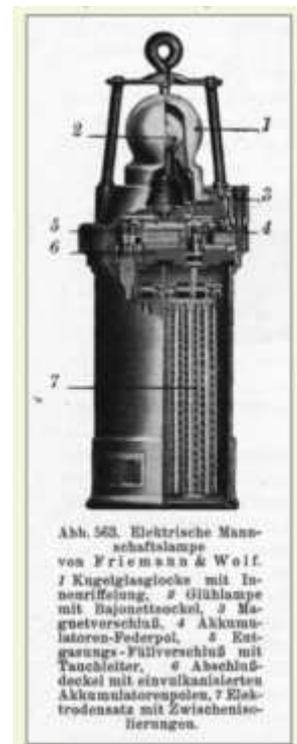
Akku-Grubenlampe, Hersteller Friemann & Wolf, Zwickau, Typ Panzerhandlampe EZY
 Abmessungen (mit Hacken): 449 x 105 Ø mm Gewicht: 4,2 kg, 1960er Jahre



© Hans Albrecht Luemat

Blaenau Ffestiniog ist eine Bergarbeiter Stadt im Norden von Wales. Hier war das Zentrum des Schieferabbaus, der zunächst in Kammern unter Tage, später auch im Tagebau gewonnen

wurde. Hinter den Häusern wuchs eine gewaltige Abraumhalde empor. 1988 war ich ein paar Tage in diesem seltsamen Ort und habe bei einem Trödler diese elektrische Grubenlampe erworben. Durch das lange Liegen hat die Chemie der Batterie inzwischen die Lampe weitgehend zerstört.





ABC Schutzmaske Typ M65Z, Gummi, Metall, Plexiglas, Hersteller: Drägerwerke Lübeck, Abmessungen: 300 x 200 x 105 mm, Gewicht: 870 g, Herstellungsjahr, Oktober 1967



© Hans Albrecht Lunzmat

kommt im Schutzanzug mit Gasmasken heim zur Familie, eine Schreckversion. Einige Kinobesitzer haben den Spot in den Werbeblock aufgenommen und gezeigt.

Soweit ich zurück denken kann, war Tschernobyl am 26.04.1986 die größte zivile Katastrophe, die uns alle je betroffen hat mit einer Strahlungsenergie von 40 Hiroshima Bomben. Plötzlich stürmten Menschen in Supermärkte und kauften die älteste H-Milch, die sie finden konnten, Palettenweise. Es gab praktisch noch kein Internet, keine Social-Media und keine entsprechend individualisierte Kommunikationsform. Damals habe ich mit einem Freund einen Kinospot gedreht, der in Form einer Werbung das glückliche Familienleben zeigt.



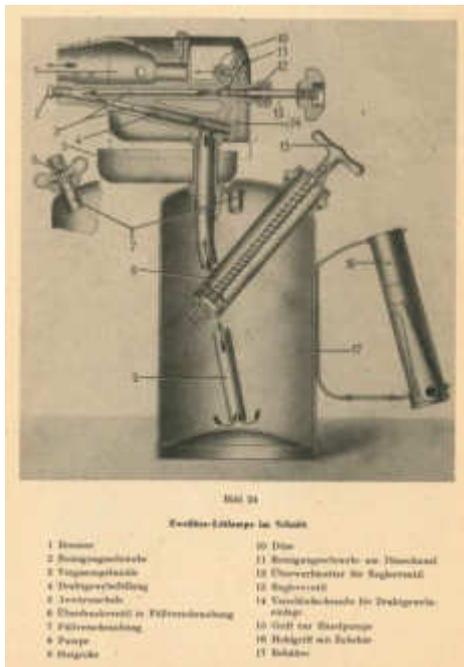
Anstoßkappe aus Beständen der BMW Werke, Grösse 61, Kunststoff und Textile vernäht, dunkelblau, Abmessungen: 250 x 175 x 140 mm, Gewicht: 190 g, Herstellungsjahr: 1987

1984 habe ich für BMW einen Arbeitssicherheitsfilm produziert, wobei ausdrücklich türkische Arbeiter die Zielgruppe waren. Dazu wurde ein türkischer Pantomime engagiert, der übertrieben falsches Verhalten spielte und dann belehrt wurde. Bei den Arbeitern ist er sehr gut angekommen (Foto rechts). Die Anstoßkappe, die alle Werker tragen mussten, die bei der PKW Montage am Band standen, schützt den Kopf vorm Anstoßen an Teilen, wenn man unter dem Auto arbeitet. Die Kappe ist ein Requisit, die nach den Dreharbeiten übrig blieb.





*Benzin Lötlampe, Messing und Metallteile, Hersteller: BAT Sturmlaternenwerk Beiersfeld
Abmessungen: 250 x 230 x 105 mm, Gewicht: 1,63 kg, fabrikneues Gerät ca. 1988*



Mit einer Lötlampe wird ein LötKolben durch äußere Wärmezufuhr aufgeheizt. Die Lötlampe verbrennt in ihrem Brennröhr ein gasförmiges Luft- Benzingemisch. Dazu muss im Benzinbehälter mit der Pumpe ein Überdruck erzeugt werden, der das Benzin ins vorgeheizte Brennröhr presst, dort verdampfen lässt und dabei auch entzündet. Lötlampen sind gefährlich und können explodieren, werden heute nicht mehr hergestellt und sind durch Geräte ersetzt, die Gaskartuschen verwenden. BAT war eine Marke des VEB Sturmlaternenwerks in Beiersfeld und geht auf Englisch bat=Fledermaus zurück, die auch das Logo zeigt. Die Lampe ist fabrikneu und ich habe sie während einer der ersten Reisen nach der Wende in der DDR erworben.

Funktionsschema einer Lötlampe



*Badewannen Armatur mit Mischbatterie und Duschkopf, ohne Herstellerangabe
Abmessungen: 295 x 210 x 155 mm, Gewicht: 2,5 kg, eingebaut ca. 1956*



© Hans Albrecht Lohrer

Diese Badewannen Armatur stammt aus den 50er Jahren und wurde Ende der 80er Jahre in meiner damaligen Wohnung ersetzt, wahrscheinlich durch eine neue Mischbatterie, die bequemer und praktischer war, aber nicht mehr diese Erhabenheit ausstrahlte. Deshalb habe ich das alte Gerät aufgehoben. Auf dem Foto sieht man das Badezimmer während der Renovierungsphase. Hinter dem Wäscheständer ist die Armatur zu erkennen.



Bunsenbrenner, Metall
Abmessungen: 190 x 75 Ø mm, Gewicht: 270 g



© Hans Albrecht Lorenz



© Hans Albrecht Lorenz

Meine Mutter war Chemikerin, schon deshalb hatte ich eine Affinität zu chemischen Gerät, obwohl ich von Chemie wenig verstehe. Den Bunsenbrenner habe ich 1983 aus den Trümmern des Metzeler Reifenwerks in München Sendling gerettet. Einige der Labore waren vor dem Abriss nur halbherzig ausgeräumt worden. Ich habe den Umbau des alten Reifenwerks in den Gewerbehof Westend filmisch begleitet.



Notizbuch mit Dampf- und Speisewasser Ständen, Geschäftsbuch kariert A5 ohne Rand, 96 Seiten, Hardcover, Abmessungen: 210 x 150 x 8 mm, Gewicht: 250 g, Hergestellt ca. 1970



© Hans Albrecht Lohndel

Betriebsteile still gelegt worden. Wir haben einen Film



© Hans Albrecht Lohndel

1992 stand das aufgelassene Stahlwerk Burbacher Hütte bei Saarbrücken noch als Ruine. Ab 1975 waren einzelne

Zeichner

gedreht, der das verlassene Stahlwerk zu seinem Thema gemacht hatte und konnten uns in dem Areal frei bewegen. Das Geschäftsbuch mit den Einträgen zu Dampf und Wasser in verschiedenen Kesseln habe ich in einer der verlassenen Hallen gefunden. Die Einträge stammen aus dem Jahr 1972.

Der Film erhielt bei den Oberhausener Kurzfilmtagen den Preis der Filmkritiker.



© Hans Albrecht Lohndel



*Miniatur Holzteil für Setzkastensammlung, gedrechselt,
Abmessungen: 60 x 31 Ø mm, Gewicht: 6 g, Deutschland 1990*



Weniger Meter vor dem Westufer an der Loschwitzer Brücke (Blaues Wunder) in Dresden liegt die Drechsel-Werkstatt der Familie Scholz, am Schillergarten 11. Sie betreibt dort in einem Flachbau auch ein kleines Ladengeschäft, in dem Räuchermännchen und andere Drechselarbeiten verkauft werden. Zu DDR Zeiten übersteigt die Nachfrage die Produktion bei weitem, und drei

Generationen der Familie sind mit der Herstellung verschiedener Artikel voll ausgelastet. Das Objekt ist ein persönliches Geschenk, sinn frei gedacht für einen Setzkasten als Dekoration.

25 Jahre nach der Wende existiert die Werkstatt nicht mehr und schon längst haben Immobilienentwickler das Grundstück neu bebaut, während man bei Google Street View immer noch das alte Gebäude betrachten kann.





*Akryl-Block bestehend aus fünf innen bedruckten Schichten
Abmessungen: 71 x 71 x 33 mm, Gewicht: 190 g, Datumsaufdruck außen 17.05.1992*



Ende der 80er Jahre habe ich als Kameramann den Aufbau des neuen Münchner Flughafens über mehrere Jahre begleitet, bis zur Eröffnung und dem Start der ersten Maschine. „*Schöner als Fliegen*“ hieß der lange Dokumentarfilm für den bayerischen Rundfunk, der natürlich nicht nur den Bau sondern auch die Menschen zeigt, deren Umfeld sich durch den Flughafen dramatisch verändert.

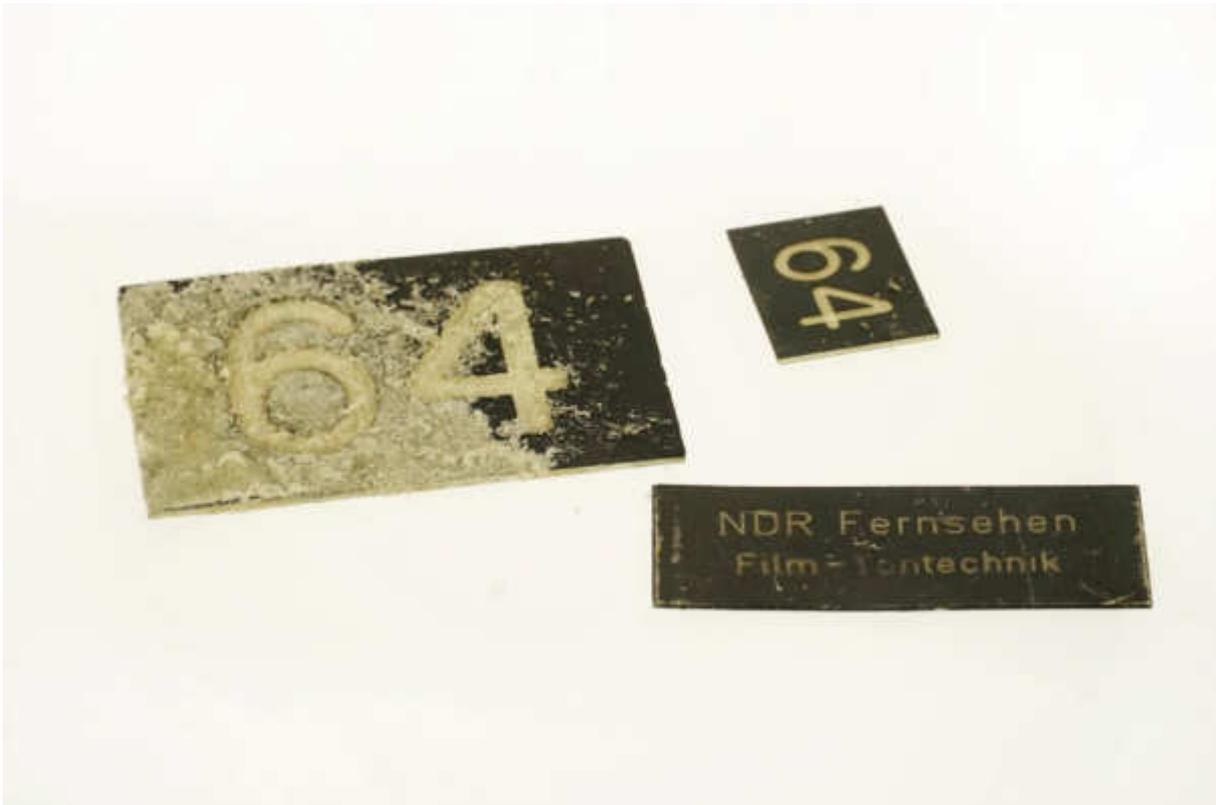
Bei der Eröffnung gab es für die Journalisten die übliche Geschenke-Tüte mit diesem sinnlosen Plastikwürfel und Aufdruck, Objekte die gemacht sind, um entsorgt zu werden.



*Postsackanhänger der Deutschen Post, 9360 Zschopau, Holzfaserverbundmaterial
Abmessungen: 150 x 30 x 5 mm, Gewicht: 48 g*

Zschopau ist eine 10.000-Einwohner-Stadt in Sachsen, bekannt zu DDR-Zeiten hauptsächlich durch die MZ-Motorräder. Im Januar 1990 bin ich zum ersten Mal nach Zschopau gekommen, damals auf der Suche nach DDR-Bürgern, die Initiative zeigten, sich in Hinblick auf die Wiedervereinigung selbstständig zu machen. In Zschopau habe ich in der Gaststätte „Die Bleibe“ am 3. Oktober 1990 den denkwürdigen Tag der deutschen Wiedervereinigung erlebt. In dieser Umbruchphase wurde viel ideologisch geprägtes Material entsorgt, DDR-Fahnen und Parteizeichen. Aus einem Müllcontainer im Hinterhof der Zschopauer Post habe ich etliche dieser Artefakte herausgeklaut, auch DDR-Postsäcke mit Verschlüssen. Der Anhänger wurde mit einer Kordel um den Postsack gebunden.





*Metallschild schwarz, geätzt und weiß ausgemalt,
Abmessungen: 85 x 35 mm, 80 x 25 mm, 30 x 25 mm, Gewicht: 57 g, 1975*

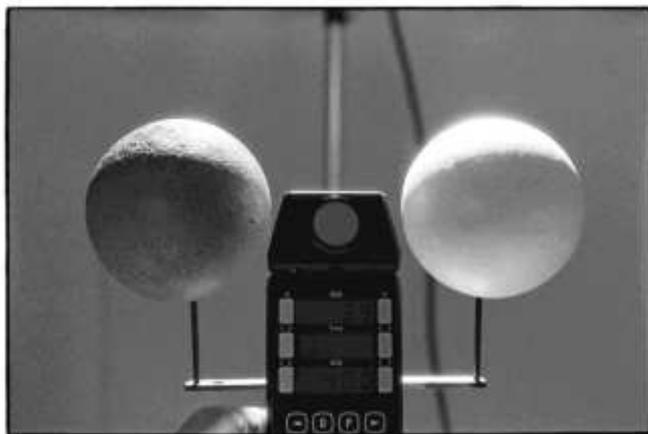


Ende der 80er Jahre hat das Fernsehen im dokumentarischen und journalistischen Bereich die 16mm Filmkameras ausgemustert und verkauft. Ich habe vom NDR eine Arriflex 16 SR erworben und dann noch bis zum Jahr 2000 als Dokumentarfilmkamera eingesetzt und dann wieder

verkauft. Auf dem Kamerakoffer hatte der NDR verschiedene Schilder zur Nummerierung und Kennzeichnung der Filmausrüstung angebracht, die ich entfernt habe und die so erhalten geblieben sind.



*Styropor Kugeln, weiß, grau bemalt,
Abmessungen: 115 Ø mm, Gewicht: 18 g, Herstellung ca. 1980, Preis aktuell: 3,00 €*



Belichtungsmessung ist eine räumliche Angelegenheit und hat viel mit der Richtung zu tun, aus der das Licht einstrahlt. Für den Test eines Belichtungsmessers habe ich mir mit den zwei Styropor Kugeln ein räumliches Objekt gebaut und auf Film belichtet, um die Genauigkeit der Messung des Gerätes zu überprüfen. Dabei stehen die Kugeln für weiße Objekte und für Objekt mit mittlerem Reflexionsfaktor auch als 18% Grau bekannt. Der Belichtungsmesser, den ich damals getestet habe, wird heute in

seiner Komplexität nicht mehr gebraucht und auch nicht mehr hergestellt. In der digitalen Filmtechnik sind andere Messgeräte von Vorteil.



*Gasflasche, Metallzylinder mit Ventil, 0,8 Liter, Kohlensäure Flasche,
Abmessungen: 350 x 70 Ø mm, Gewicht: 1,21 kg*



Josef war ein verurteilter Betrüger. Wir haben ihn drei Jahre während seiner Bewährungszeit begleitet. Weil seine neue Liebe sich einen Bauernhof wünschte, hat Josef diesen organisiert und auf dem erworbenen niederbayerischen Flecken wie Sisyphos geschuftet. Wir haben viel geredet, viel erfahren und dann doch einen großen Schiffbruch miterlebt, weil er schließlich den gekauften Bauernhof nicht bezahlen konnte. Josef (im Bild links) war gelernter Bäcker und hatte viele andere Berufe ausgeübt, und weil ich mal über Pressluftflaschen für Druckluft zur

Kamerareinigung gesprochen hatte, hat er mir eine solche angefertigt und geschenkt.



Kofferradio Johnny M60 der Firma Akkord-Radio, Gerätebau A.Jäger & Söhne aus Offenbach/Herxheim, 1.3kg, 210 x 150 x 65mm, Herstellungsjahr 1960-1961, 139,- DM



© Hans Albrecht Lutz

Das Radiogerät ist ein Filmrequisit. 1976 entstand in München die „Kittelfilme“, ein schwarz/weiß 35mm Projekt. Darin ging es um die Bedeutung des weißen Kittels, wie ein Kleidungsstück seinen Träger abgrenzt und ihm eine bestimmte Stellung in der Gesellschaft verschafft. Ein Mann (Ernst Marischka) kommt mit dem Kofferradio durch den Park und setzt sich auf die Bank zu einem Mann im weißen Kittel. Das Radio

funktioniert nicht richtig und er ist ratlos. Natürlich ist der Mann im weißen Kittel (Dr. Richard Dill) ein Experte, öffnet das Radio, entnimmt Teile, und siehe da, es funktioniert wieder. Bei der Aktion wurde das Radio zerstört.



Verstärkungslocher der Marke VELOMA Made in Germany, Metallkonstruktion, Grundplatte 22,3cm x 13,1cm, Höhe Oberkante Hebel 18cm, Gewicht 1,54kg, funktionstüchtig

Der schönsten Spruch über bürokratisches Verhalten den ich je gehört habe: gelesen, gelacht, gelocht. Das Lochen ist der erste Schritt zur Archivierung, damit werden auch unerledigte Dinge abgeschossen. Damit die Löcher bei heftiger Benutzung nicht ausreißen, hat man den Verstärkungslocher erfunden, um Lochen plus Verstärken in einem Arbeitsgang vollziehen zu können. Wie ich in den Besitz dieses Lochers geraten bin, kann ich nicht mehr mit hundertprozentiger Sicherheit nachvollziehen, aber ich glaube, dass er aus Restbeständen der Nymphenburger Porzellanmanufaktur stammt und beim Entrümpeln einer Garage in den 1980er Jahren angefallen ist. Das Bild zeigt mein Büro zur damaligen Zeit.





Baustellen Warnleuchte, Metallgehäuse lackiert, Watte gefüllter Textildocht, Brennerkapsel mit Bajonettverschluss, Abmessungen: 190 Ø x 195 mm, Gewicht: 870 g

Es gibt verschiedene Methoden, Straßenbenutzer vor Hindernissen zu warnen. In manchen Ländern legen die Leute Äste auf die Fahrbahn und der Autofahrer weiß, es kommt ein großes Loch oder anderes Hindernis. In Italien haben sie sehr lange ganz primitive Warnleuchten benutzt, eine Form überdimensionierter Teelichter. Eine mit Watte ausgestopfte und Öl gefüllte Metallkugel wurde am Docht angezündet und brannte die Nacht über bis zum nächsten Morgen, wenn die Arbeiter zur



Baustelle zurückkamen. Vor Diebstahl waren diese Leuchten ziemlich sicher, denn sie wurden sehr heiß. Randalierer haben damit oft Fußball gespielt. Wird die Lampe von einem Auto gestreift, dann richtet sie sich immer wieder selbsttätig auf und ist so ziemlich sicher. Deshalb wird sie auch als Taumelfackel bezeichnet. Ich habe diese Warnleuchte bei einem Italienaufenthalt direkt vom Hersteller gekauft. Trotz der Millionen von Bildern im Internet habe ich keines gefunden, das eine Baustelle der damaligen Zeit zeigt. Deshalb eines meiner frühen Bilder aus südlichen Ländern.



Baseballkappe mit Aufdruck, 100% Baumwolle, Made in Idonesia, Hersteller Cavin, Abmessungen: 270 x 170 x 100 mm, Gewicht: 74 g, Preis aktuell ca. 1,50 €



1993 hat Roland Emmerich in der Gegend von Yuma (New Mexico) seinen Film Stargate in der Wüste gedreht; ich habe das für ein paar Tage mit der Kamera begleitet. Jeder möchte mal gerne ein Star sein und sei es nur für ein paar Sekunden. Am 25. Oktober 1993 wurde in der Wüste eine Szene mit 1000 Statisten gedreht und es kamen fünf Kameras zum Einsatz. Und weil Kamera fünf nur von einem Kameramann bedient werden durfte, war ich Schwenker von Kamera fünf und musste ein Detailausschnitt aus der Masse der anstürmenden Krieger

aufnehmen. Vielleicht ist ein Sekunden-Schnipsel davon im fertigen Film gelandet. Zum Abschluss gab es für die Teammitglieder (mehr als 400) eine Baseballkappe, die mit Wunschaufschrift recht günstig sind, wenn man mehr als 250 Stück abnimmt.



*Caterpillar D10N, Spielzeugmodell, Metallspritzguss und Gummi, Marke Ertl
Abmessungen: 145 x 104 x 87 mm, Gewicht: 530 g, Preis aktuell: 50,00 €*



© Hans Albrecht Lutzkat

Falls mich mal jemand fragen sollte, was ich unbedingt noch machen will? : *Caterpillar fahren und Landschaft modulieren, einen dreidimensionalen Raum neu schaffen.* Natürlich habe ich mir da die entsprechende Maschine schon ausgesehen, die D10N von Caterpillar. Bei einer Amerika Reise habe ich in einem Spielzeuggladen ein entsprechendes Modell gefunden und es steht für den unerfüllten Traum, den



© Hans Albrecht Lutzkat

man sich bewahren muss, und der vielleicht auch nicht so ganz ernst gemeint ist.



*Stahlkreisel gedreht, Anfertigung nach Schablone
Abmessungen: 64 Ø x 86 mm, Gewicht: 575 g, 1986*



Für ein Kieswerk in der Nähe von München sollte eine Imagebroschüre fotografiert werden und irgendjemand aus der Agentur hatte die Idee, dazu einen drehenden Kreisel in einer Langzeitbelichtung aufzunehmen. Der Kreisel sollte glitzern, also aus einer polierten Metalloberfläche bestehen. Ich habe dann ein Kreiselprofil gezeichnet, so wie ich mir einen attraktiven Kreisel vorstellte und habe ihn aus einem Metallstück drehen lassen. Als Objekt sah der Kreisel sehr schön aus, aber er wiegt mehr als ein halbes Kilo, und darin besteht das Problem. Soviel

Masse lässt sich nicht mit der Hand in eine Rotationsbewegung versetzen. Schließlich ist es mit einer Papierrutschkupplung und einer Bohrmaschine gelungen, den Kreisel zum Rotieren zu bringen. Das Foto wurde dann nicht verwendet, man hat sich für eines von zwei Kindern auf einem Kieshaufen entschieden – klassisch. Der Kreisel ist dann langsam verrostet.



*Karton-Fahrkarten, bedruckter Pappkarton,
Abmessungen: 30 x 57 x 0,8 mm, Gewicht: 14 g, 1990*



In Rumänien bin ich sehr oft gewesen, das erste Mal schon zu Zeiten von Ceaușescu. 1990 haben wir in Copsa Mica (Klein Kopisch) einen Film über eine Rußfabrik und ein Schwermetall Kombinat gedreht. In der Stadt regneten Rußflocken vom Himmel und allgemein wurde Copsa Mica nur als die Schwarze Stadt bezeichnet. Um eine Fahraufnahme zu bekommen, sind wir ein paar Mal mit der Eisenbahn an der Fabrik vorbeigefahren. Damals gab es dort noch die alten Pappfahrkarten.



*Anstecker, bedruckter Kunststoff
Abmessungen: 30 x 30 x 1,5 mm, Gewicht: 7g*

Am 14. Oktober 1990 wurde Max Streibl zum Ministerpräsidenten in Bayern gewählt. Sein Gegenkandidat war Karl Heinz Hirsemann von der SPD, für den ich ein paar Videoclips gedreht hatte. Hat nichts genützt. Die CSU gewann mit 54,9%. Ich war in der Wahlnacht im Maximilianeum und hatte einen Anstecker bekommen, mit dem man heraus und hineinkommen konnte. Streibl musste drei Jahre später wegen der Amigo Affäre zurücktreten.



© Hans Albrecht Lusanat



analoge Filmkamera Arriflex 35 BLII, Aluminiumgussgehäuse und viele andere Materialien, ungefähr 1600 Einzelteile, Abmessungen: 510 x 270 x 225 mm, Gewicht: 10,5 kg, Anschaffungskosten: 60.000 DM (1976)



Für den deutschen Jungfilmer war die Arriflex 35BL Mitte der 70er Jahre das absolute Top-Gerät für den Tonfilmdreh und Kinospießfilm. Sie funktioniert mit dem gleichen doppelseitig perforierten Filmmaterial, das schon vor 125 Jahren von William Dickson eingeführt wurde. Die digitale Elektrotechnik machte dann ab 2010 innerhalb

kürzester Zeit der analogen Produktionskette weltweit den Gar aus, trieb Rohfilmproduzenten und Kopierwerke in die Insolvenz und verwandelte das mechanisch auf Jahrzehnte konzipierte Arbeitsgerät zu technischem Schrott. Anders als beim Video entstehen die Kosten durch den Verbrauch von Filmmaterial, was wiederum zur Konzentration des Inhalts auf das Wesentliche führt. Diese Kamera ist nur mehr ein Erinnerungsstück an vergangene Zeiten. Im Bild Heinz Rühmann 1976 bei den Dreharbeiten zu „Gefundenes Fressen“ mit einer Arriflex 35BL Kamera.



© Hans Albert/Laurenz